

942 kleine Athleten beim antiken Wettstreit

Zum vierten Mal fanden in der Bielefelder Seidensticker-Halle die Olympischen Spiele für Kinder statt

VON ELENA VOGT

■ **Bielefeld.** Sie trugen kurze Hosen, Laufschuhe und bunte T-Shirts. Sie liefen, warfen und sprangen. Ihre Wangen waren rot. Rund 1.000 Bielefelder Kinder stellten sich dem antiken Wettstreit und kämpften gestern um den Sieg bei der Kinderolympiade. Statt eines läppischen Olivenzweigs gab es glänzende Medaillen. Und viel Zusammenhalt.

„Hiermit sind die Olympischen Spiele eröffnet!“ Bielefelds Oberbürgermeister Pit Clausen blickt auf 942 rot, gelb, grün, blau, lila und orange gekleidete kleine Athleten. „Ich habe die Seidenstickerhalle lange nicht mehr so bunt und voller Leben gesehen“, sagt er.

Fackellauf, Sackweitwurf und das Springen: In drei typisch antiken Disziplinen treten die 43 städtischen Kindertagesstätten



Voller Einsatz: Cederick Oschmann (6) umkurvt mit einer Fackel in der Hand die Slalom-Hütchen.

(KiTa) an. Alle Kinder, die im Sommer in die Schule kommen, zeigen ihr sportliches Talent. Jede KiTa hat ihr eigenes Trikot entworfen und ein Plakat, auf dem der Name steht. Die Teilnehmer laufen gemeinsam in die 100 Meter lange Sporthalle ein. Die KiTa-Mannschaften werden durch den Stadionsprecher vorgestellt. Ein Mann mit Dudelsack führt die stolzen Sportlerinnen und Sportler an.

Die Halle ist voll. Durch heruntergelassene Wände sind vier Sportbereiche unterteilt. Viele Eltern und etwa 150 Helfer sind vor Ort. Unter anderem angehende Erzieher und Kinderpfleger von dem Maria-Stemme-Berufskolleg. Sie stoppen die Zeit und zählen geworfene Ringe. Im hinteren Teil der Halle wird Hula-Hoop und Luftballon-Volleyball gespielt.

„Ich mache gerne Leichtathletik wie Laufen“, sagt Jonas Kölleman (6). Wie alle Olympioniken aus dem Lager der KiTa Gustav-Freytag-Straße trägt er ein rotes T-Shirt mit seinem Namen auf dem Rücken. Er habe sich auf die Olympiade sehr gefreut. Als er das „Stadion“ betrat, sei er aber nicht aufgeregt gewesen. „Manchmal sind wir zur Vorbereitung Slalom gelaufen“, sagt seine Trainerin, die Erzieherin Heike Niehaus lachend. Für die Kinder sei die Olympiade ein besonderes Ereignis. Auffällig sei der nette Umgang -lagerübergreifend. Keiner sei ausgelacht worden, wenn er nicht weit geworfen habe.

„Die Bewegungen sind gut für die Koordination von den Händen mit den Augen“, sagt Anke



Helle Freude bei der Bewegung: Die kleinen Athleten der Kindertagesstätte Stadtmitte turnen in ihren schicken grünen Trikots gemeinsam bei der gestrigen Kinderolympiade in der Seidensticker-Halle. „Ich bin fit und gut drauf“, sangen sie dabei.

FOTOS: REIMAR OTT

Toepper. Sie organisiert dieses Jahr die Olympiade und ist die Leiterin der KiTa am Nordfeldweg. „Wir tun etwas dagegen, dass die Zahl von übergewichtigen und fettleibigen Kindern stetig steigt“, betont Karl-Heinz Plischke von der Olympischen Gesellschaft Bielefeld. Daher sei es wichtig, die Menschen in den ersten Jahren sportlich zu för-

dern, sagt Tim Kähler, Sozialdezernent der Stadt. Der gemeinsame Sport fördere den Teamgeist – unabhängig von der Herkunft. Er hoffe, dass die Kinder zum Sporttreiben angeregt werden. Auf 942 Trommeln wird abschließend gemeinsam Musik gemacht und entspannt. Es gibt Sieger. Und viele verschwitzte und zufriedene Gesichter.

Info

Die kleinen Olympioniken

- ◆ Die vierte Kinderolympiade wird von der Deutschen Olympischen Gesellschaft und der Stadt veranstaltet.
- ◆ Die Sieger: Erster Platz: KiTa Heeper Fichten. Zweiter Platz: KiTa Großer Wiel. Dritter Platz: KiTa Am Wellbach. Alle Gewinner bekommen Kinogutscheine.

Begegnungszentrum feiert Sommerfest

■ **Bielefeld.** Mit einem bunten Rahmenprogramm lädt das Internationale Begegnungszentrum Friedenshaus (IBZ, Weberstraße/ Ecke Teutoburger Straße) am Samstag, 14. Juni ab 14 Uhr zu einem internationalen Sommerfest zu seinem 30-jährigen Bestehen ein. Neben internationalen Speisen und Getränken, einem Kulturbar und Flohmarktständen wird es ein Kinderprogramm mit vielen Überraschungen geben.

Yoga-Kursus für Kinder

■ **Bielefeld.** Einen Yogakurs für Kinder zwischen 7 und 10 Jahren bietet der Bielefelder TC Metropal an fünf Terminen. Start ist am Montag, 20. Juni von 17.15 bis 18.15 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. (01 60) 1 52 19 94 oder (05 21) 10 92 56 oder info@tc-metropal.de

Sparkasse spendet fürs Mädchenhaus

■ **Bielefeld.** Die Mitarbeiter der Sparkasse Bielefeld spenden 5.000 Euro an das Mädchenhaus Bielefeld. Den Scheck mit der Spende übergab der scheidende Personalratsvorsitzende der Sparkasse, Hans-Peter Fritz, an die Geschäftsführerin des gemeinnützigen Vereins, Birgit Hoffmann, und ihre Mitarbeiterin Brigitte Baumert. Seit 25 Jahren ist das Mädchenhaus Bielefeld eine wichtige Adresse für Opfer von psychischer, physischer und sexueller Misshandlung. Das Mädchenhaus berät Mädchen und junge Frauen im Alter von 12 bis 26 Jahren mit unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft.

Die vergessenen Soldaten

Ausstellung „Die 3. Welt im 2. Weltkrieg“ eröffnet

VON SIMON BLOMEIER

■ **Bielefeld.** „Wir wollen an die Beteiligung der Dritten Welt an der Befreiung Europas erinnern und an die unzähligen Soldaten aus den Kolonien, die gegen die faschistischen Achsenmächte gekämpft haben“, sagt Karl Rössel vom Rheinischen Journalistenbüro in der Volkshochschule (VHS). Rössel und seine Kollegen haben die Ausstellung „Die 3. Welt im 2. Weltkrieg“ erarbeitet, die ab jetzt in der VHS zu sehen ist.

Mit der Ausstellung wollen die Journalisten die vorherr-

schende Geschichtsdeutung erneuern: Ihren Recherchen zufolge hat der Zweite Weltkrieg nicht am 1. September 1939 mit dem Überfall der Wehrmacht auf Polen begonnen, sondern schon viel früher auf anderen Kontinenten. Italien hatte bereits 1935 den Krieg um Äthiopien begonnen, Japan hatte China im Jahr 1937 angegriffen. Bis zum Ende des Krieges seien mehr Kämpfer aus der Dritten Welt als aus Europa beteiligt gewesen.

Rössel: „Bis 1945 leisteten Millionen Soldaten aus der Dritten Welt einen wichtigen Beitrag,

um die Welt vom europäischen Faschismus und japanischen Großmachtswahn zu befreien.“ Diese Seite des Krieges sei in der Geschichtsforschung unterrepräsentiert. „Die Ausstellung erinnert daran.“

Rössel und seine Kollegen wollten für die Einleitung eines Buches 1985 herausfinden, wie viele Soldaten aus den Kolonien für die Alliierten gekämpft hätten – und stießen auf eine große Lücke in der Forschung. Wann immer die Journalisten von da an meist für Radio-Reportagen in der Welt unterwegs waren, recherchierten sie nebenher Informationen für die Ausstellung. Unangenehme Wahrheiten offenbarten sich, denn zum Beispiel gab es auch im arabischen Raum Kollaborateure, die die Judenverfolgung der Nazis unterstützten. Dies führte bei der Ausstellungseröffnung in Berlin 2009 zu einem Eklat. Drei Tage vor Beginn mussten die Aussteller den Ort wechseln, weil die Leiterin der Neuköllner „Werkstatt der Kulturen“ sich weigerte, Tafeln über arabische Nazi-Kollaborateure bei sich zu zeigen.

Die Ausstellung gibt auch Opfern des Krieges ein Gesicht, von denen bis jetzt nur wenig gesprochen wurde. Die größte Leinwand zeigt Portraits von asiatischen Frauen, die stellvertretend für 200.000 Mädchen und Frauen stehen, die in japanische Militärbordelle verschleppt und bis zu 40 Mal pro Tag vergewaltigt wurden. Rössel erklärt sich das geringe öffentliche Interesse an diesen Themen dadurch, dass kein Land freiwillig Reparationszahlungen oder Mittel zum Wiederaufbau leisten wollte.

Die Ausstellung nach Bielefeld geholt haben der Verein für Zeitgeschichte und regionale Erinnerungskultur, der Arbeitskreis „Bielefeld postkolonial“ des Welthauses und die VHS. Dort ist die Schau noch bis zum 17. Juli im Historischen Saal täglich von 10 bis 18 Uhr zu sehen, ausgenommen der Veranstaltungstage des Begleitprogramms (siehe Info-Kasten). Die Tafeln aufgestellt haben die Veranstalter übrigens in neun Stunden. Rössel: „Das ist fast Rekord. Woanders haben wir auch schon drei Tage gebraucht.“



Wollen aufklären: Christoph Beninde vom Welthaus, VHS-Direktorin Amrei Bielemeier, Karl Rössel, Klaus Rees vom Verein für Zeitgeschichte und Konrad Rodehutsors vom VHS-Fachbereich Gesellschaft und Politik (v. l.).

FOTO: SIMON BLOMEIER

INFO

Filme, Vorträge und eine Exkursion

■ Das Rahmenprogramm zur Ausstellung:
 ◆ Mittwoch, 15. Juni, 19.30 Uhr in der VHS: Zeitzeugengespräch mit Theodor Wonja Michael und Film „Pagen in der Traumfabrik“
 ◆ Montag, 20. Juni, 19.30 Uhr Offkino im Filmhaus und Dienstag, 21. Juni, 18 Uhr in der Uni: „Trostrfrauen“ – Über die sexuelle Versklavung von Frauen durch das japanische Militär im 2. Weltkrieg mit Nataly Jung-Hwa Han (Korea).
 ◆ Mittwoch, 29. Juni, 19.30 Uhr in der VHS: „Phantasiereiche. Kolonialpolitische Strategien im Nationalsozialismus“ –

Vortrag von Professor Hans-Walter Schmuhl (Bielefeld).
 ◆ Freitag, 1. Juli, 20.30 Uhr Offkino im Filmhaus: „Unterwegs als sicherer Ort“ mit Zeitzeuge Peter Finkelgruen über die Judenverfolgung der Nazis in Shanghai.
 ◆ Mittwoch, 6. Juli, 19.30 Uhr in der VHS: „Unsere Kolonien militärisch voll ausnutzen“ Afrika im Zweiten Weltkrieg – Vortrag von Birgit Morgenrath mit Führung um 18 Uhr.
 ◆ Samstag, 9. Juli, 15 Uhr: Exkursion zum Stalag 326-Gelände, dem Kriegsgefangenen-Lager in Schloß Holte-Stukenbrock (sib)

Anzeige

Surf-Flatrate to go

O₂

Nur 6 Monate Laufzeit.
 Ideal für Tablet, Surfstick oder Netbook.

FLATRATE NUR
15€
 MONATLICH*



Informieren und bestellen unter:

☎ 0800 900 10 80 (kostenlos im Inland)

🌐 o2.de/mobil-surfen

In Ihren O₂ Shops Bielefeld:

Bahnhofstraße 27 • Bahnhofstraße 51 •
 Detmolder Straße 254 • Hauptstraße 78 •
 Oldentruper Straße 236 • Rabenhof 74 •
 Stresemannstraße 3

*Angebot besteht aus Basistarif O₂Active Data Card (Anschlussgebühr 25 €, mtl. Grundgebühr 0,- €, Vertragslaufzeit 24 Mon., kündbar nach 6 Mon. kostenlos unter 0800 5 00 11 44, Kündigungsfrist 30 Tage, keine Telefonie möglich) u. dem Internet-Pack-Spezial (mtl. Pack-Preis 15 €, Mindestlaufzeit 6 Mon., Datennutzung gilt nur für nationale paketvermittelte Daten inkl. VoIP-Nutzung, nicht bei sonstigen Sprach-, Videotelefoniediensten o. Peer-to-Peer-Verkehren. Weiterveräußerung, unentgeltliche Überlassung des Dienstes an Dritte u. Nutzung zum Betrieb kommerzieller Dienste unzulässig. HSDPA nur im O₂Mobilfunknetz u. nur in ausgewählten Gebieten verfügbar. Bis 1 GB/Abrechnungsmonat max. Geschwindigkeit bis zu 3,6 MBit/s, danach bis zu 64 KBit/s. O₂ behält sich nach 24 Std. jeweils eine autom. Trennung der Verbindung vor.) Angebot bis 30.6.2011 erhältlich. Versandkosten bei Online-Bestellung: 3,95 €